



Supervision oder Intervision¹ von Coaching-Prozessen („-Fällen“)

Für die Integrative Coaching-Ausbildung sollten Sie zwei Coaching-Fälle supervidieren lassen. Diese Fälle sollten je mindestens zwei (besser vier) Sitzungen umfassen. Jeder Fall sollte mit wenigstens zwei Supervisions-/Intervisionsitzungen begleitet werden: insgesamt also vier Supervisionsitzungen. Alternativ: Ein Intervisions-/Supervisions-Wochenende mit zwei eigenen Fallvorstellungen.

Um das Coach-Zertifikat von Dr.Migge-Seminare (oder später das Diplom WIWL) zu beantragen, müssen Sie (neben weiteren Leistungen) wenigstens drei "echte" Coaching-Fälle mit je mindestens vier Sitzungen durchgeführt haben. Diese 3 Fälle sollten zeitgleich im Rahmen einer Supervision / Intervision begleitet werden. Bitte planen Sie pro Fall mindestens zwei Inter- oder Supervisionen ein. Das bedeutet, Sie gehen zu mindestens 6 Sitzungen mit einem Intervisor / Supervisor.

Wir empfehlen Ihnen sehr, diese Coachings plus Intervisionen über ca. ein Jahr zu verteilen. Bei Gruppensupervisionen-/Intervisionen sollten insgesamt wenigstens 12 Stunden absolviert worden sein (dies sind beispielsweise zwei Supervisions-Wochenenden à sechs Stunden) und der Supervisor/Intervisor sollte darin seine drei Coaching-Prozesse (mit den dazugehörigen Coachingstunden) vorgestellt haben.

Sowohl für die ICA als auch für den Abschluss Zertifizierter Coach Dr.Migge-Seminare® steht dabei im Vordergrund: die Reflexion Ihres Coach-Verhaltens und Ihrer eigenen Gedanken, Gefühle, Übertragungen, Fantasien, Ihr Agieren..., die/das im Rahmen der Coaching-Interaktion auftreten. Es wird in diesen Supervisionen nicht darum gehen, wie den Klienten "besser geholfen werden kann". Jede Zusammenarbeit mit einem Klienten sollten Sie für Ihren Supervisor bitte schriftlich dokumentieren. Wir schlagen hierzu vor, dass Sie folgende Stichpunkte für das Gespräch mit d. Supervisor/in / Intervisor/in notieren:

- Geschlecht, Alter, Beruf, Familienstand (oder andere wichtige Basisdaten) der/des Klienten
- Stichwortartige, sehr knappe Familien-, Sozial- und Berufsanamnese
- Setting / Rahmen Ihrer Beratungsbeziehung (Ort, Dauer, Intervall, Dreiecksbeziehungen...)
- Stichwortartige Verlaufsdocumentation
- Beratungsanliegen der/des Klienten (Klage, Anliegen, Problem, Ziel...)
- Offene und geheime Auftraggeber: Klient, Unternehmen, Familienangehörige
- Zielvereinbarungen und Vertragsgestaltung: Ziele d. Klienten, Ziele der Auftragsgeber (sofern unterschiedlich)
- Ihre Fantasien zur Klientin / zum Klienten (auch Übertragungsfantasien). Warum hat die Klientin / der Klient, Ihrer Meinung nach, dieses Anliegen oder dieses Problem?
- Was finden Sie sympathisch, aufregend, abstoßend, unsympathisch, merkwürdig, störend, schön... an der/dem Klientin/en?
- Wenn es sich bei dem Anliegen um ein Problem handelte, in welches Beratungsziel haben Sie es mit der Klientin / dem Klienten umformuliert?
- Welche Interventionsstrategien, welches weitere Vorgehen haben Sie geplant oder hielten Sie für sinnvoll?
- Welche Interventionen haben Sie tatsächlich angewandt? Warum?
- Wo half oder diente ich mehr mir selbst (Angst, Narzissmus u.ä.) statt dem Klienten?
- Welche Effekte hatten die Interventionen (in der Beratungsbeziehung, innerhalb des Lebensumfeldes der Klientin / des Klienten)?
- Welche Methoden der Erfolgskontrolle (Evaluation) haben Sie eingesetzt?
- Hat die Klientin / der Klient seine Ziele erreichen können? Inwiefern ist sie / er ihnen näher gekommen?
- Sofern der Klient nicht selbst Auftraggeber war: Wurden die Ziele der Auftragsgeber erreicht?
- Wie schätzen Sie im Nachhinein Ihre Beratungskompetenz im Bezug auf diese Klientin / diesen Klienten ein? Was haben Sie über sich selbst, Ihr Wissen, Ihre Fähigkeit zur Prozessgestaltung und -Steuerung, zu Ihrer Rapportfähigkeit u.ä. gelernt? ...
und weitere relevante Informationen für die Supervision!

Bitte fassen Sie sich stichwortartig und knapp. Anonymisieren Sie den Namen der Klientin / des Klienten. Bringen Sie diese schriftlichen Informationen zur Supervision / Intervision mit oder senden Sie sie d. Supervisor/in vorher zu (sofern dies so vereinbart wurde). Lassen Sie Ihre Protokolle und die Durchführung der Supervision / Intervision bestätigen. Sie sollten sich bitte nicht von Freunden oder Ihnen gut bekannten Personen oder Ausbildungskollegen/innen "supervidieren" lassen! Auch die Klienten sollten keine Freunde, Verwandte oder sehr gute Bekannte sein (entfernte Bekannte, Kolleginnen u.a. sind aber möglich). Eine Supervision ist keine Garantie dafür, dass Sie ein Coach-Zertifikat, das Diplom erhalten oder das ICA-Zertifikat erhalten! **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!**

Reichen Sie die Protokolle zu Ihren Coaching-Sitzungen und den einzelnen Supervisionen NICHT mit Zertifikats- oder dem Diplom-Antrag oder für die ICA ein. Ihre Protokolle sind nur für Sie und Ihre/n Supervisor/in. Wir brauchen für den Zertifikats- oder Diplom-Antrag lediglich eine schriftliche Bestätigung Ihrer Supervisorin / Intervisorin, dass die geforderten o.g. Supervisionsstunden stattgefunden haben und eine Bestätigung, dass / ob Ihr Supervisor Sie für befähigt hält *a) eigenverantwortlich / b) vorerst nur unter weiterer supervisorischer Begleitung* Coachings durchzuführen.

Auf Seite 2 finden Sie eine Muster-Intervisionsbescheinigung, an der sich Ihr Intervisor / Supervisor orientieren kann, wenn er/sie Ihnen eine Bescheinigung ausstellt.

Supervisor/innen / Intervisor/innen finden Sie hier: www.DGSv.de (> Supervisor DGSv), www.BDP-Verband.de (>Supervisor BPD), <http://www.wiwl.de/infos/WBK-Regionalgruppen.pdf> (> Regionalgruppenleitung WBK / Intervision oder Supervisor/in WBK Nord oder Süd) > Suchen Sie dort jeweils nach Adressen von Supervisor/innen oder Gruppenintervisions-Angeboten. Sie können auch über Google suchen: „Supervision Ihre Stadt DGSv [oder BDP]“. Das Honorar für Einzelsupervisionen beträgt i.d.R. 75 bis 150 Euro pro Stunde. Folgende Personen bieten auch anerkannte Gruppensupervisionen an. Hierfür muss sich eine Gruppe von 8 bis max. 12 Personen über einen Koordinator an d. Supervisor/in wenden, um einen Gruppentermin auszumachen > Nord: Dipl.-Psych. Jürgen Quade, Mail: [praxis-quade \[et\] gmx.net](mailto:praxis-quade@et.gmx.net); Süd: Dipl.-Psych. Monika Salomo, Mail: [MSalomo \[et\] t-online.de](mailto:MSalomo@t-online.de). Die Kosten belaufen sich auf ca. 70-100 Euro pro Person und Gruppensupervisionstag (zuzüglich evtl. Reise- oder Tagungskosten). Wenn Sie andere Supervisor/innen oder Intervisor/innen wählen möchten, fragen Sie bitte vorher bei uns an, damit wir prüfen können, ob deren Qualifikation ausreichend ist.

Angaben zu Personen, Kosten u.a. sind o.G.



Muster Interventionsbescheinigung als Beispiel für die Intervisor/innen oder Supervisor/innen. Hier Beispiel für den Antrag zum „ZERTIFIZIERTEN COACH DR.MIGGE-SEMINARE®“ (also drei Coachingfälle mit je mind. vier Sitzungen und insgesamt mind. sechs Supervisions- oder Interventionseinheiten – oder 12 Stunden Gruppensupervision/-intervention). Diese Musterbescheinigung kann als Wordvorlage angefordert werden.

Dipl.-Psych. Sabine Mustermann
Supervisorin BDP
Beispielstraße 14
55555 Superdorf
www. dddd. de
Mail: xxx @ dddd.de

Superdorf, den ...

Bescheinigung überision

[Supervisoren schreiben „Supervision“, Nicht-Supervisoren schreiben „Intervention“ oder „kollgiale Fallbesprechung“]

Frau / Herr xxxxxxxxx

geb. xxxxxxx
wohnhaft in XXXXXX

Art der ...vision: Die o. g. Person hat im Rahmen einer Einzel-....vision [oder Gruppen-...vision] mit mir Coaching-Prozesse (Arbeit mit drei Coaching-Klienten) reflektiert.

Anzahl der Coaching-Prozesse: Es wurden drei Coaching-Prozess reflektiert. Jeder hiervon beinhaltet wenigstens vier Sitzungen mit Klient und Coach.

Umfang der ...vision: Pro Fall wurden jeweils zwei ...visions-Sitzungen à mindestens 45 Minuten durchgeführt. Insgesamt beinhaltet dieision der drei Coaching-Prozesse somit 6 Sitzungen in einem Gesamtumfang von xxx Zeitstunden.

Zeitraumen: Dievisionen fanden im Zeitraum von bis statt [Monat/Jahr bis Monat/ Jahr].

Einschätzung der Selbstreflektionsfähigkeit in der Rolle als Coach:

Ich halte Frau / Herrn XXX für befähigt:

Eigenverantwortlich als Coach zu arbeiten (mit den Rückhalt einer gelegentlich stattfindenden kollegialen Interventionsgruppe).

Als Coach zu arbeiten; jedoch vorerst mit der Unterstützung einer kontinuierlichen Intervention / Supervision der nächsten drei Coachingprozesse (und anschließend mit dem Rückhalt einer kollegialen Interventionsgruppe).

Ort, Datum, Unterschrift